

Drogen- und Suchtthematik an den Eschweiler Schulen

Die Drogen- und Suchtthematik an Eschweiler Schulen muss hinsichtlich der verschiedenen Schulformen differenziert betrachtet werden. Während die Grundschulen Kinder bis zum Alter von 10 Jahren unterrichten, lernen an den weiterführenden Schulen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren. Haupt- und Realschule haben keine Oberstufe, so dass Schülerinnen und Schüler die Schulen im Alter von etwa 16 Jahren verlassen.

Die gesellschaftliche Entwicklung macht im genannten Kontext natürlich nicht vor den Schultoren halt. Mit Drogen bzw. insgesamt einem Suchtverhalten haben nach unseren Beobachtungen vor allem Jugendliche ab einem Alter von etwa 14 Jahren zu tun. Es mag in Eschweiler verschiedene Orte, Plätze oder Straßenecken geben, wo Drogen verteilt und konsumiert werden. Davon sind per se Schulen nicht ausgenommen.

Dadurch sind vor allem die weiterführenden Schulen in Eschweiler aufgefordert, mit der Problematik, die sich daraus ergibt, umzugehen. Uns sind Kinder und Jugendliche anvertraut, die lernen sollen und lernen wollen. Uns obliegt es nicht nur, ihnen etwas beizubringen, sondern sie im besten Sinne zu erziehen und Voraussetzungen zum Lernen zu schaffen.

Aus diesem Anspruch heraus verfolgen wir als Schulen mehrere Wege, um der dargestellten Drogen- und Suchtproblematik zu begegnen. In den Grundschulen werden mit Programmen zur Ich-Stärkung und zur Gesundheitsprävention wichtige Grundlagen gelegt, auf denen die weiterführenden Schulen aufbauen können. Die weiterführenden Schulen verfügen in der Regel seit vielen Jahren über ein gut evaluiertes, implementiertes und erfolgreiches Suchtpräventionskonzept. Damit werden Schülerinnen und Schüler nicht nur sehr frühzeitig über Folgen des Drogenkonsums und Suchtverhaltens aufgeklärt, sondern ihnen werden Wege aufgezeigt, erst gar nicht in eine Sucht zu geraten. Dies bezieht sich sowohl auf Drogen wie Tabak, Alkohol und Medikamente als auch auf jedwede Form von Suchtverhalten, z.B. in den Bereichen Ernährung, (neue) Medien oder sozial-emotionaler Abhängigkeiten. Rechtliche Fragen spielen ebenfalls eine Rolle. Maßgeblich unterstützt wird der Prozess der Prävention in vielfältiger Hinsicht von der Schulsozialarbeit, die an allen Eschweiler Schulen existiert.

Seit vielen Jahren besteht zwischen den Schulen und den verantwortlichen Behörden eine Ordnungspartnerschaft. Mit Hilfe dieser Zusammenarbeit wird das Ziel verfolgt, in das Strafrechtliche hineinreichende Aspekte der Drogen- und Suchtthematik zu begegnen. Diese Ordnungspartnerschaft wird aktualisiert.

Eine übertriebene Dramatisierung und Skandalisierung der Drogen- und Suchtthematik ist vor allem für die Betroffenen und für die Schulen insgesamt nicht hilfreich. Wir gehen täglich mit vielen verschiedenen Menschen um, die mit ihren unterschiedlichen Biografien

zusammenleben und das Schulleben gestalten. Die Schülerschaft ist in dieser Weise ein gesellschaftliches Abbild einer bestimmten Altersgruppe mit allen positiven und negativen Aspekten, die auch außerhalb der Schule zum Tragen kommen. In unserer Erziehungsarbeit versuchen wir präventiv wie auch konsequent zu handeln. Für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit ist es aber wichtig, den Kindern und Jugendlichen vorurteilsfrei und vorverurteilungsfrei zu begegnen. Diesen schulischen Raum möchten und müssen wir bewahren zum Wohle aller Lernenden an den Eschweiler Schulen.

KGS Eduard-Mörke

EGS Stadtmitte

KGS Bohl

KGS Kintzweiles

KGS Löhe

KGS Bergath

Willi-Fährmann-Schule

KGS Don-Bosco-Schule

GGs Weisweiler

KGS Dürriß

Barbaraschule

Vhs Eschweiler

Bischofliche Liebfrauenkirche

Realschule Pötkerhof

Adam-Ries-Schule

Städtisches Gymnasium

Waldschule - Städt. GrE

Erich Kästner-Schule

Berufskolleg Eschweiler

Astrid-Löndgren-Schule

S. Alle

J. Kaldenbach

P. K. K.

A. L.

P. B.

S. H.

C. M.

G. S.

M. L.

R. T.

J. 2

L. H.

C. J.

G. S.

Schulhof Eschweiler

W. S.

P. G.

Kaltwasser

[Signature]